Eidgenossenschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **50=70 (1904)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wo nicht eine nicht wieder gut zu machende Katastrophe herbeiführen."

Lord Wolseley wünscht, wie begreiflich, für England die Schaffung eines permanenten Heeres, und empfiehlt die allgemeine Dienstpflicht. Er schreibt: „Wir sind zum Kriegführen nicht bereit; allein unsere Minister wagen nicht es einzugestehen. Unsere völlige Unbereitschaft zum Kriege ist jedoch unsern Soldaten bekannt, und die diese Tatsachen bestätigenden Einzelheiten sind zweifellos in den Kriegsministerien der übrigen europäischen Nationen gebührend registriert. Aber unsere Regierenden haben Furcht, der Nation die Wahrheit zu sagen." Hierin gleicht Lord Wolseley den Mitgliedern seiner Regierung nicht, er nimmt keinen Anstand die Wahrheit zu sagen, selbst wenn sie unerfreulich ist. Ob seine Worte Wirkung erzielen werden, steht allerdings noch dahin, jedoch scheint sich in England eine starke Bewegung zugunsten der allgemeinen Wehrpflicht anzubahnen.

Eidgenossenschaft.

— **Wahlen.** Zum Adjunkten des Verpflegungs- und Magazinbureaus des Oberkriegskommissariats wird gewählt: Hauptmann Samuel Kropf, bisher Sekretär dieses Bureaus; zum Verpflegungsunteroffizier der Fortverwaltung Andermatt: Adjutant-Unteroffizier Albert Bosshardt, von Bäretswil.

— **Ernennung von Stabssekretären.** Die nachgenannten Unteroffiziere, welche die diesjährige Bildungsschule für Stabssekretäre mit Erfolg bestanden haben, werden zu Stabssekretären mit Adjutant-Unteroffiziersgrad ernannt, nämlich:

Kohli, Arnold, in Köniz, bisher Fourier Sch.-Bat. 3/III.
Rusca, Francesco, in Chiasso, bisher Adjutant-Unteroff. Postsekr.
Buchter, Ernst, in Zürich, bisher Wachtm. Bat. 65/II.
Schmid, Emil, in Aarberg, bisher Fourier Bat. 25/II.
Kägi, Rudolf, in Zürich, bisher Korporal Bat. 68/IV.
Pfändler, Wilh., in Zürich, bisher Korporal Bat. 82/III.
Steinmann, Georg, in Richterswil, bisher Korporal Bat. 85/I.
Verrey, Charles, in Basel, bisher Korporal Bat. 4/I.
Brandt, Adrien, in Biel, bisher Korporal Bat. 23/I.
Junod, Pierre, in Zürich, bisher Korporal Bat. 19/III.
Dubois, Adrien, in Chaux-de-Fonds, bisher Fourier Sch.-Bat. 2/II.

— **Adjutantur.** a. Abkommandierungen.

Als Adjutanten werden abkommandiert und zur Truppe zurückversetzt:

1) Oberleutnant Otto Vogt, in St. Gallen, bisher Adjutant des Inf.-Regiments Nr. 38.
2) Oberleutnant Walter Corradi, in Zürich, bisher Adjutant der Inf.-Brigade Nr. XII.
3) Hauptmann Edmund Mayor, in St. Maurice, bisher Adjutant des Geniechefs von St. Maurice.

b. Kommandierungen.

Es werden kommandiert:

1) Als Adjutant der Inf.-Brigade Nr. II: Oberleutnant Isaac Secrétan, Füs.-Bat. Nr. 2/II, in Lausanne.
2) Als Adjutant des Inf.-Regiments Nr. 38: Oberleutnant Robert Paganini, Bat. Nr. 127/IV, in Basel.
3) Als Adjutant der Inf.-Brigade Nr. XII: Oberleutnant J. Schurter, Bat. Nr. 69/II, in Zürich.
4) Als I. Adjutant der VI. Division: Hauptmann Heinrich Roost, Adjutant des Bat. Nr. 61, in Beringen.

— **Instruktorenverteilung der Infanterie pro 1904.**

Oberinstruktor: Oberst P. Isler.

Instruktionspersonal der Divisionskreise.

I. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Nicolet.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Castan, de Meuron; Major Quinclet.

Instr. II. Kl.: Hptm. Michod; Major de Preux, Baumann; Hptm. Vuaginaux, Delessert*), Fonjallaz, A., Bardet*), Verrey; Oberl. Odier.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Meystre.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Mittag.

II. Division:

Kreisinstruktor: Oberst Schulthess.

Instr. I. Kl.: Oberst Burkhalter; Major Monnier; Bitterlin.

Instr. II. Kl.: Major Quinche; Hptm. Apothéloz, v. Muralt, de Blonay, de Pury, Hellwig, Sunier, Alb., Duvoisin.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Miéville.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Bardy.

III. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Zwicky.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Herrenschwand, Gertsch*); Major Grimm.

Instr. II. Kl.: Major Dormann; Hptm. Walther*), Ruef, Schmid, Berdez, Gygax, Häusermann.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Rymann.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Schenk.

IV. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Hintermann.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Stäheli, Oegger; Major Gutersohn.

Instr. II. Kl.: Hptm. Schmid; Major Oswald; Hptm. Erni; Major v. Sury; Hptm. Ott, Gerber, Hediger; Oberl. Moser.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Abt.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Krauer.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Stokmann.

V. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Wassmer.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Rey, Schmid; Major Daulte, Kohler.

Instr. II. Kl.: Hptm. Wildi; Major Iselin, Fröhlich; Hptm. Günther, Alder, Weber, Fahrländer; Oberl. Buser.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Bourquenez.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Thom.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Brunnhofer.

VI. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Isler, J.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Steinbuch; Major Müller, Ganzoni.

Instr. II. Kl.: Hptm. Huber; Major Staub; Hptm. Vorbrodt, Otter, Roost, Roussillon; Oberl. Keller, E., Fonjallaz, H.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Bonzanigo.

Tromp.-Instr.: Lieut. Mast.

VII. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Held.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Keller; Major Traine, Juker.

Instr. II. Kl.: Major Brunner; Hptm. Bachmann, Schlatter, Käppeli, Drissel, Keller, Herzog, Baumann.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Hug, G.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Dürr.

*) Auf Mission im Ausland.

VIII. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Denz.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Becker, Biberstein; Major Kind.

Instr. II. Kl.: Major I. Reding; Hptm. Kauffmann; Major Stahel; Hptm. Willy, Schibler, Prada, Jossevel; Oberl. Caderas.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Sunier, Ed.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Mayer.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Jeklin.

Instruktionspersonal ausser dem Divisionsverband stehend.

Festungs-Infanterie. a. Gotthard. Major Reiser, Instr. I. Kl. b. St. Maurice. Major de Cocatrix, Instr. II. Kl.

Schiesschule. Oberst Schiessle, Schiessinstruktor; Major Hadorn, Instr. I. Kl.; Hptm. de Loriol, Schweizer, Instr. II. Kl.; Oberl. Wille, definit. Instr.-Aspirant.

Zentralschule. Oberst Audéoud *), Kommandant; Major Schäppi, Instr. I. Kl.

Zur Verfügung des Oberinstruktors: Major Egli, Instr. I. Kl.

— **Versetzungen.** Die Leutnants Gottfried Furrer, in Lüterkofen, bisher Parkkomp. 9, und Hans Siebenmann, in Aarau, bisher Parkkomp. 9, werden zur Positionstrainkompagnie IV versetzt.

— **Zurückversetzung.** Infanterie-Major Leo Dormann, in Bern, gegenwärtig zur Disposition nach Art. 58 der Militärorganisation, wird in den Generalstab zurückversetzt.

— **Ernennung.** (Kanton Genf.) Major der Infanterie Camille Rochette, in Genf, wird zum Kommandanten des Bataillons Nr. 10 ernannt.

Ausland.

Frankreich. An militärischen Übungen sind für 1904 vorgesehen: a) Generalstabsübungsreisen in jedem Armeekorps, einschliesslich der Kolonialtruppen und beim Militärgouvernement von Paris. Im 14. und 15. Bezirk werden diese durch besondere Reisen ersetzt, über welche noch Bestimmung ergeht. b) Infanterie-Divisions-Cadreübungen, und zwar je zwei mit aktiven, je eine mit Reservecadres. Beim 6. und 7. Korps, sowie dem Kolonial-Armeekorps finden drei Übungen mit aktiven Cadres statt. Korps-Cadreübungen werden in diesem Jahre nicht abgehalten. c) Kavallerie-Divisions-Cadreübungen finden bei jeder Kavalleriedivision statt. d) Erkundungsritte der Generalstabsoffiziere. (Militär-Wochenblatt.)

Frankreich. Aus einigen Artikeln der französischen Presse, die sich eingehend mit dem diesjährigen Rekrutenkontingent beschäftigen, geht hervor, dass die Zahl der für das Jahr 1904 ausgehobenen Rekruten sich auf 196,000 Mann beläuft, während dieselbe im vergangenen Jahre 233,000 Mann betrug. Diese starke Verminderung um 37,000 Mann ist nun keineswegs durch den allmählichen Rückgang der Geburten begründet. Vielmehr ist die Zahl der Militärpflichtigen nach der „France militaire" in den Jahren 1902 und 1903 ungefähr gleich. Dieselbe Fachzeitung gibt für die Aufsehen erregende Verminderung folgende, in der Hauptsache jedenfalls zutreffende Erklärung. Das Truppenkontingent des Jahres 1902 sei ungewöhnlich hoch gewesen und habe diese Höhe hauptsächlich dadurch erreicht, dass die Aushebungskommissionen nur sehr geringe Anforderungen an die Tauglichkeit gestellt hätten. Die Folge davon sei gewesen, dass man in den ersten 4 bis 5 Monaten nach der Einstellung bis zu 19,000 Rekruten habe als unbrauchbar entlassen müssen. Eine Interpellation des Kriegsministers im Senat ergab ferner die unzweifelhafte Tatsache, dass die Sterblichkeit in der französischen Armee ungleich grösser und der Gesundheitszustand ungleich schlechter als im deutschen Heere ist, ein Misstand, den man zum Teil auch durch das wenig sorgfältige Verfahren bei der Aushebung erklärte. Der Kriegsminister hatte sich hierdurch veranlasst gesehen, den Aushebungskommissionen die grösste Strenge zur Pflicht zu machen, und diese Kommissionen hätten, so meint die „France militaire", diese Strenge übertrieben. Die grosse Zahl von Zurückstellungen, die man in diesem Jahre verfügt habe, werde jedenfalls im nächsten Jahre wieder zur Hebung des Rekrutenkontingents beitragen. Von den 196,000 Rekruten sind 64,000 zu einjährigem, 132,000 zu zwei- und dreijährigem Dienst ausgehoben worden.

Die Zahl Zurückgestellter verteilt sich in der Hauptsache auf solche junge Leute, die bereits zuvor zweimal ausgemustert worden waren. Und während von diesen die Aushebungskommissionen in den vergangenen Jahren 8000 Mann — und nicht 6000, wie es irrtümlicherweise verschiedentlich hiess — für diensttauglich befunden hatten, haben sie in diesem Jahre nur 3000 Mann für geeignet erachtet. Hieraus geht hervor, dass im Vergleich zum Rekrutenkontingent des vergangenen Jahres das Gesamtdefizit obiger 37,000 Mann einen Ausfall von 15,8 % bedeutet.

Den im vergangenen Jahre einjährig dienenden 79,000 Mann stehen in diesem Jahre 64,000 Mann gegenüber, was einem Ausfall von 19 % gleichkommt. Auch das Verhältnis der 3 Jahre dienenden Leute hat sich in diesem Jahre geändert, indem dies Kontingent jetzt nur 132,000 Mann erreicht, während es im vergangenen Jahr 154,000 Mann betrug, also auch hier ein Ausfall von 11,5 %.

Diese vergleichsweise Gegenüberstellung der beiden Hauptprozentverhältnisse von 19 für die 1 Jahr dienenden und von 11,5 für die 3 Jahre dienenden Leute zeigt mit voller Deutlichkeit, wie sich die Zahl zurückgestellter Leute besonders auf das Kontingent einjährig dienender Mannschaften verteilt.

Das Kriegsministerium hat auch bereits die Verteilung des gesamten Rekrutenkontingents von 196,000 Mann auf die einzelnen Waffengattungen veröffentlicht. Diese Übersicht gibt an, dass von den 64,000 einjährig dienenden Leuten auf die Infanterie 50,800 Mann entfallen sollen; hiervon sollen dienen bei der Linieninfanterie 48,000 Mann, bei den Jägern 2500 Mann und bei der Kolonialinfanterie 300 Mann. Der Artillerie sollen 9400 Mann überwiesen werden, davon 2600 der Fussartillerie, 6300 der Feldartillerie und 500 der Kolonialartillerie. Dem Genie sollen 1000 Mann, dem Train ebenfalls 1000 und den Verwaltungstruppen endlich 1600 Mann zugeteilt werden.

Was das Kontingent von 132,000 Mann 3 Jahre dienender Leute anlangt, so entfallen davon 85,983 Mann auf die Infanterie, 18,200 Mann auf die Kavallerie, 19,468 Mann auf die Artillerie, 3920 Mann auf das Genie, 1880 auf den Train, 1824 Mann auf die Verwaltungstruppen und 1125 auf die Sanitätsanstalten. Als eine Neuerung bei dieser Verteilung der Rekruten ist zu nennen, dass die Spahis in diesem Jahre nur 23 Rekruten gegen 150 im Vorjahre aus dem französischen Mutterlande erhalten werden, womit die vom Kriegsminister General André im Senat abgegebene Erklärung, die Eingeborenen mehr als bisher zum Ersatz für das 19. Armeekorps (Algier) heranzuziehen, ihre praktische Ausführung gefunden hat. (Internationale Revue.)

*) Auf Mission im Ausland.